



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Ferdinand Mang AfD**
vom 29.07.2021

Schutz von Trafostationen (konkret Wilhermsdorf) bei Hochwasser

Wie mir als Abgeordneter zugetragen wurde und ich mich selbst vor Ort überzeugt habe, kann direkt an der Zenn der Pegel gemessen und so der Notüberlauf zeitlich erfasst werden. Zudem wurde mir zugetragen, dass der dort mit Landesmitteln gebaute Damm in Wilhermsdorf nicht vor der Zenn schützt. Direkt angrenzend an den Fluss steht ein ungeschütztes Trafohaus, durch welches die Abpumpvorrichtung für den Schlossplatz betrieben werden soll. Somit entsteht der Eindruck, dass dieses Trafohaus und damit diese Abpumpvorrichtung bei Anstieg der Zenn „geflutet“ und außer Kraft gesetzt wird.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wer ist für den Schutz der Stromversorgung bei Hochwasser zuständig (bitte auch auf die Funktion des Freistaates in diesem Zusammenhang eingehen)? .. 2
2. Wie gestaltet sich die Sachlage vor Ort (bitte auch darauf eingehen, ob der zugetragene Sachverhalt der Lage vor Ort entspricht)? 2
3. Ist das im Vorspruch beschriebene Problem des Trafohauses bekannt? 2
4. Wie kann sichergestellt werden, dass die Abpumpfunktion auch bei Hochwasser gewährleistet ist? 2
5. Gibt es andere Möglichkeiten, den Schlossplatz vor Überschwemmung zu schützen? 2

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Antwort

des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz
vom 13.08.2021

1. Wer ist für den Schutz der Stromversorgung bei Hochwasser zuständig (bitte auch auf die Funktion des Freistaates in diesem Zusammenhang eingehen)?

Im konkreten Fall hatten sich Energieversorger und Gemeinde die Kosten für den mobilen Hochwasserschutz am Trafohaus geteilt. Der Freistaat, vertreten durch das jeweils zuständige Wasserwirtschaftsamt, ist beim Schutz der Stromversorgung grundsätzlich lediglich beratend tätig.

2. Wie gestaltet sich die Sachlage vor Ort (bitte auch darauf eingehen, ob der zugetragene Sachverhalt der Lage vor Ort entspricht)?

Das mit staatlichen Mitteln geförderte Hochwasserrückhaltebecken Ulsenbach schützt u. a. den Ortsteil Unterulsenbach und die Gemeinde Markt Wilhermsdorf vor dem Hochwasser des Ulsenbachs (auch Stelzenbach genannt), einem Gewässer 3. Ordnung, der in der Nähe des Trafohauses in Wilhermsdorf in die Zenn mündet. Das Becken hat während des Hochwassers am 09.07.2021 funktioniert, der Notüberlauf wurde nicht benötigt.

Das Trafohaus steht im festgesetzten Überschwemmungsgebiet der Zenn. Wie aus den Hochwassergefahrenkarten hervorgeht, liegt es bei einem HQ100 (mit einer Wassertiefe bis zu 50 cm) und bei einem HQextrem (mit einer Wassertiefe von teilweise >50–100 cm) im überschwemmten Bereich. Die Gemeinde hat das Trafohaus auch mit einer ca. 60 cm hohen Barriere (Hochwasserschott an der Tür) geschützt, die jedoch vom aktuellen Hochwasser überströmt wurde, da das Ereignis über einem HQ100 lag. Der Wasserstand Trafohaus betrug beim Hochwasserscheitel ca. 80 cm. In der Folge hat dies zu einem Stromausfall in der Marktgemeinde geführt. Dies führte dann anfangs auch zum Ausfall der Polderpumpwerke, die als Teil des Gesamtkonzeptes Hochwasserschutz Ulsenbach/Stelzenbach gebaut wurden. Jedoch wurden die Pumpen nach kurzer Zeit an ein Notstromaggregat der Feuerwehr angeschlossen, sodass das Wasser teilweise weggepumpt werden konnte.

Das Wasserwirtschaftsamt wurde bei der Installation des Objektschutzes nicht beteiligt (Abfrage Höhe, Freibord usw.).

3. Ist das im Vorspruch beschriebene Problem des Trafohauses bekannt?

Die Situation des Trafohauses war bekannt und ist in den Gefahren- und Risikokarten der Wasserwirtschaftsverwaltung klar erkennbar. Vom damit verbundenen Angebot der Beratung durch das Wasserwirtschaftsamt hatte die Gemeinde bisher keinen Gebrauch gemacht. Ein Gespräch ist für September 2021 terminiert. Aufgrund der Erfahrungen aus dem Hochwasser im Juli 2021 plant die Gemeinde, den Hochwasserschutz am Trafohaus zu verbessern.

4. Wie kann sichergestellt werden, dass die Abpumpfunktion auch bei Hochwasser gewährleistet ist?

Indem das Trafohaus entweder an einen hochwassersicheren Standort verlagert oder die Höhe des mobilen Hochwasserschutzelementes deutlich vergrößert wird (s. o.).

5. Gibt es andere Möglichkeiten, den Schlossplatz vor Überschwemmung zu schützen?

Für einen kompletten Schutz müssten umfangreiche Maßnahmen ergriffen werden, z. B. zur Rückhaltung an der Zenn oberhalb von Wilhermsdorf.